

## Pflege zwischen Ökonomie und Menschlichkeit

Seminar der Kath. Betriebsseelsorge  
in Obertrubach  
15.11.2008

# Pflege zwischen Ökonomie und Menschlichkeit



## Klinikum Fürth

- 746 Betten +  
42 Betten geriatr. Reha
- 33.000 stationäre Fälle
- 37.000 ambulante Fälle
- 11 Hauptabteilungen
- 2 Belegabteilungen

## Zentren

- Brustzentrum
- Perinatalzentrum

## Tageskliniken

- Kinder- und  
Jugendpsychiatrie
- Schmerztherapie

## Teil 1:

- Beschreibung der aktuellen Situation der Pflege
- Erwartete Entwicklung in der Zukunft
- Veränderungen im Berufsbild

## Teil 2:

- Neue Handlungsfelder in der Pflege
- Handlungsstrategien des Managements
- Handlungsstrategien für den Mitarbeiter

## Teil 1:

- Beschreibung der aktuellen Situation der Pflege
- Erwartete Entwicklung in der Zukunft
- Veränderungen im Berufsbild

# Aktuelle Situation der Pflege in Deutschland

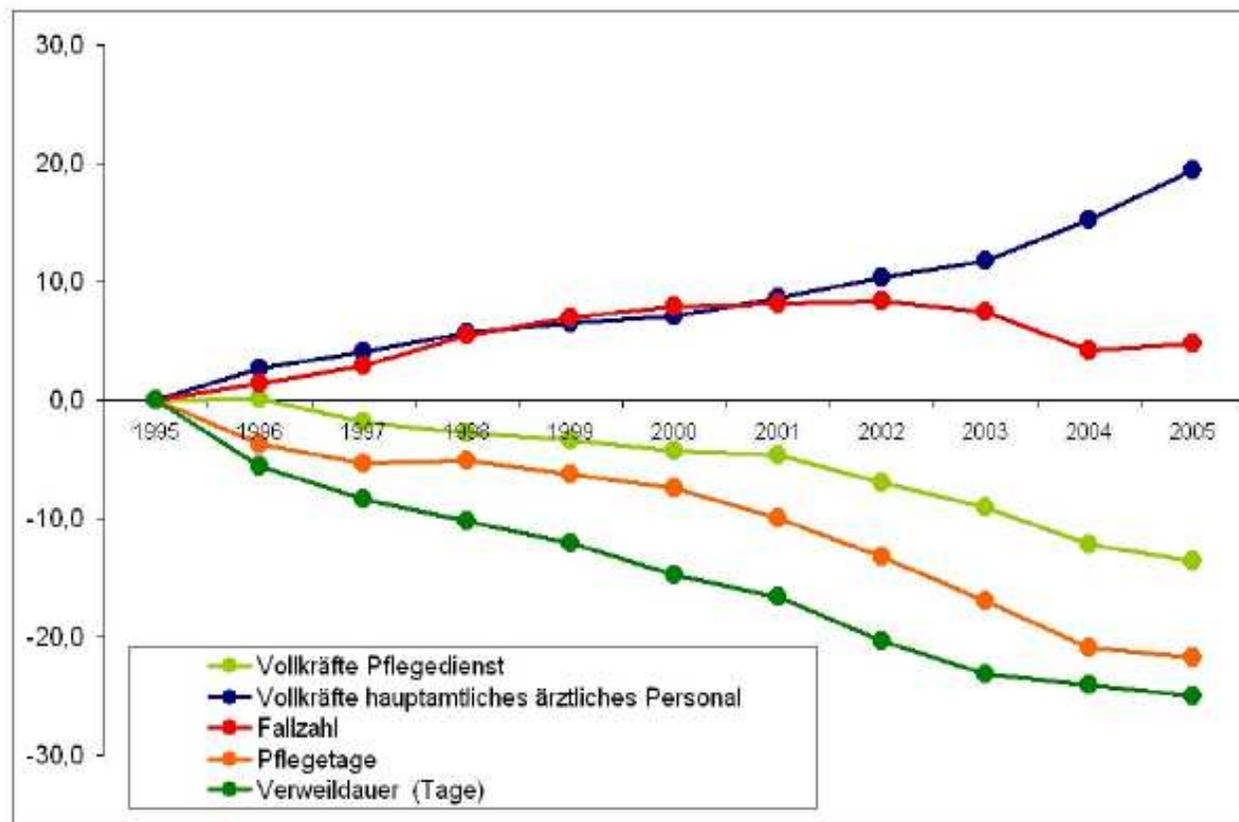


Abbildung 1: Entwicklung Krankenhausindikatoren 1995-2005

# Aktuelle Situation der Pflege in Deutschland



Quelle: Pflegethermometer 2007, DIP

# Aktuelle Situation der Pflege in Deutschland

---



	1995	2005 (2006)	Veränderung	in %
<b>Pflegekräfte im Krankenhaus</b>	350.571	302.346	-48.225	-13,76
<b>Fälle pro Vollkraft</b>	48	59	11	22,92
<b>Verweildauer</b>	11,4	8,5	-2,9	-25,44
<b>Fälle</b>	15.931.168	16.832.883	901.715	5,66

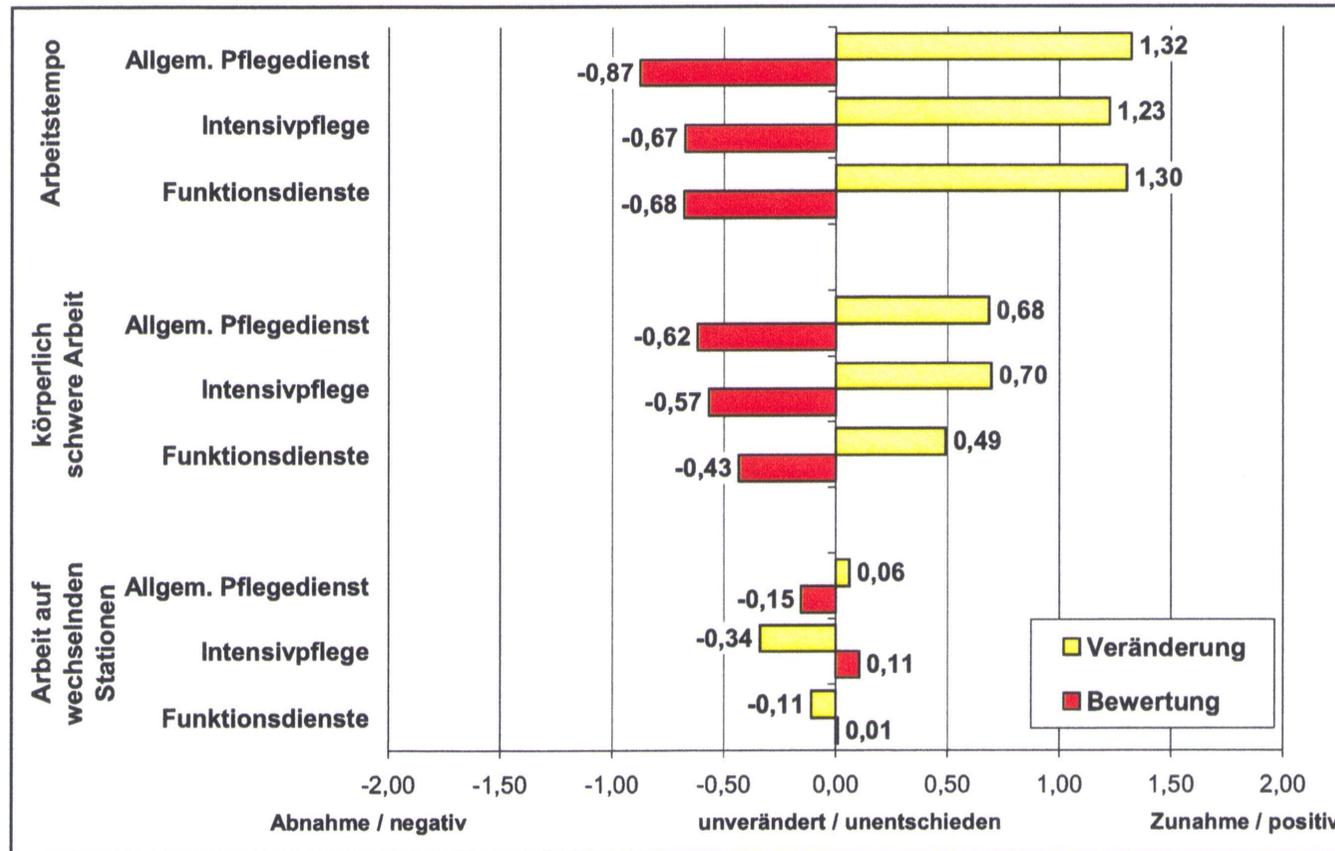
**Wir haben viel Wandel  
in wenig Zeit zu bewältigen.**

**Adolf "Dölf" Ogi (\*1942), schweizer. Bundesrat, 1993 u. 2000 Bundespräsident**

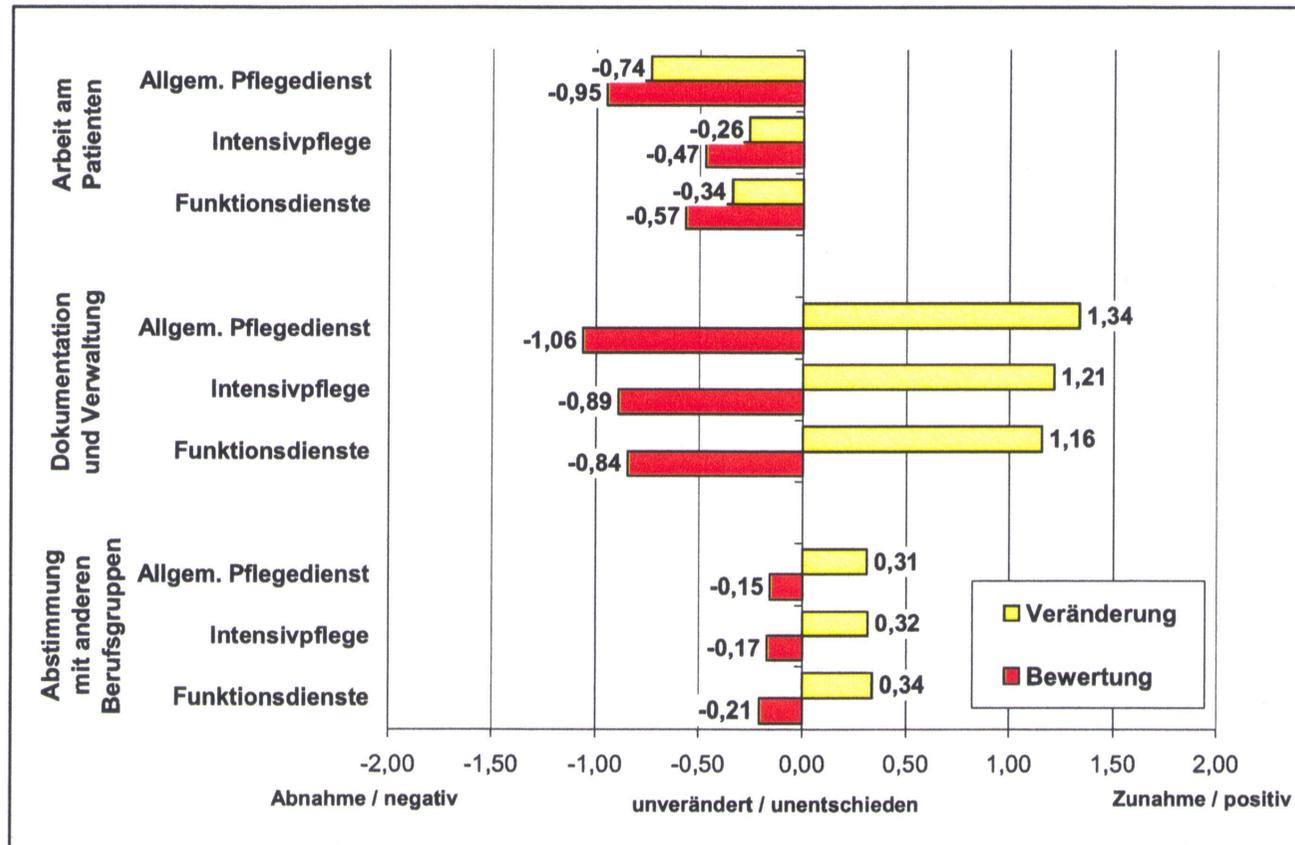
## Stärkste Veränderungen:

- Zunahme des Arbeitstempos
- Zunahme des Anteils für Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben
- Zunahme der Aufgabenvielfalt in gleichem Maß
- Zunahme körperlich schwerer Arbeit
- Notwendigkeit zur Weiterbildung
- gestiegenes Bewusstsein für Kostenaspekte

# Aktuelle Situation der Pflege in Deutschland



# Aktuelle Situation der Pflege in Deutschland



## Erleben von Rationalisierungs- und Umstrukturierungsprozessen:

Stationszusammenlegungen	29 %
Bettenabbau	21 %
Personalabbau	63 %
Trägerwechsel innerhalb 3 Jahren	27 %

## Auswirkungen auf die Versorgungsqualität:

Mobilisationen werden häufig nicht mehr  
in notwendiger Anzahl durchgeführt 30 %

Mobilisationen werden vereinzelt nicht  
mehr in notwendiger Anzahl durchgeführt 55 %

Nahrungsverabreichung erfolgt häufiger  
oder oft nicht im Esstempo der Patienten 37 %

## Teil 1:

- Beschreibung der aktuellen Situation der Pflege
- **Erwartete Entwicklung in der Zukunft**
- Veränderungen im Berufsbild

## Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den Krankenhäusern:

noch gut	21 %
eher unbefriedigend	34 %
sind unentschieden	43 %

# Erwartete Entwicklungen in der Zukunft

---



## Einschätzung der wirtschaftlichen Lage mit Blick auf 2009:

Verschlechterung	50 %
Keine nennenswerte Änderung	32 %
Verbesserung	16 %

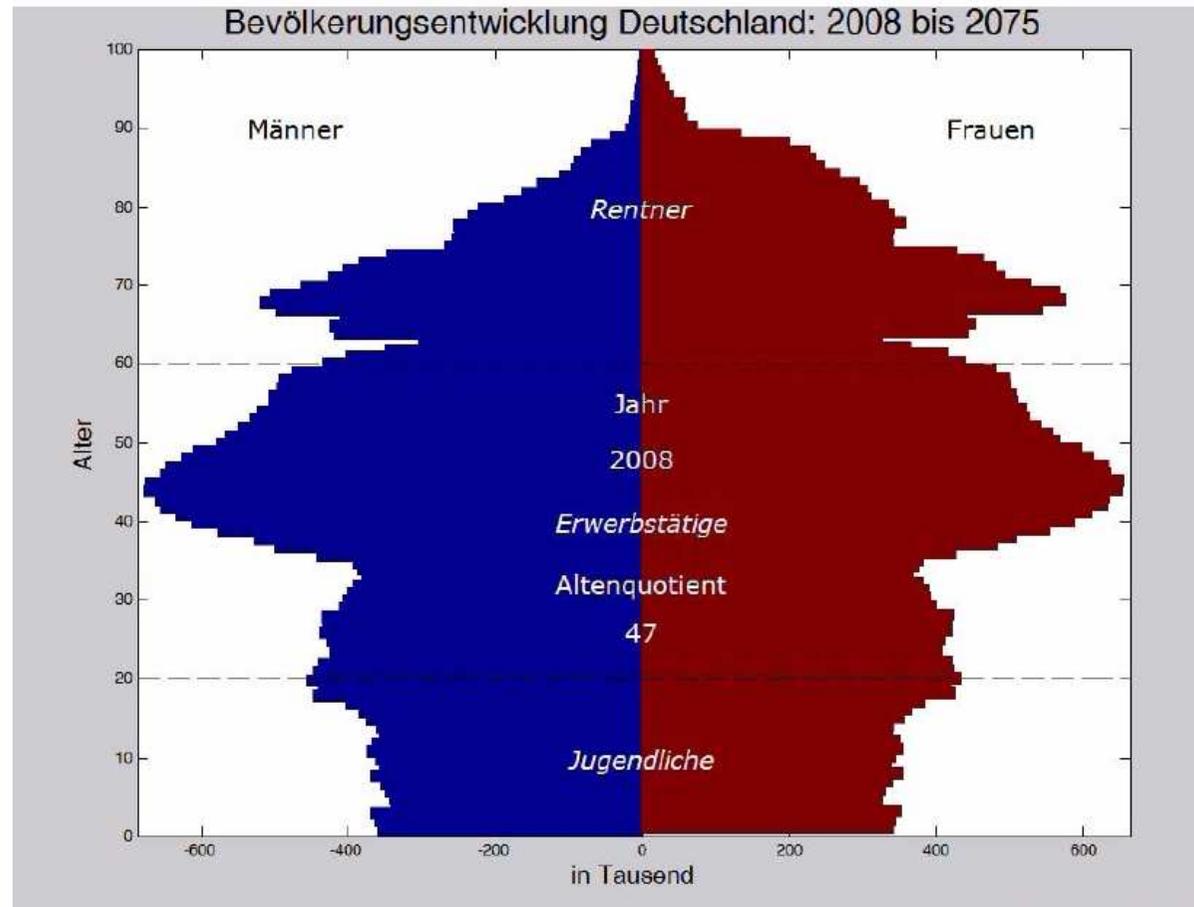
## Weiterentwicklung der Gesundheitsreform:

- weitere Zunahme der „Ambulantisierung“ in der Gesundheitsversorgung
- Selektivverträge durch die Krankenkassen mit ausgewählten Leistungserbringern

## ... Was bedeutet das für die Pflege?

- weitere Verweildauerverkürzung ist zu erwarten
- effizientere Strukturierung der Prozessabläufe
- Einbezug der ambulanten Leistungserbringer bei Aufnahme- und Entlassungsplanung
- Qualität bei geringen Kosten

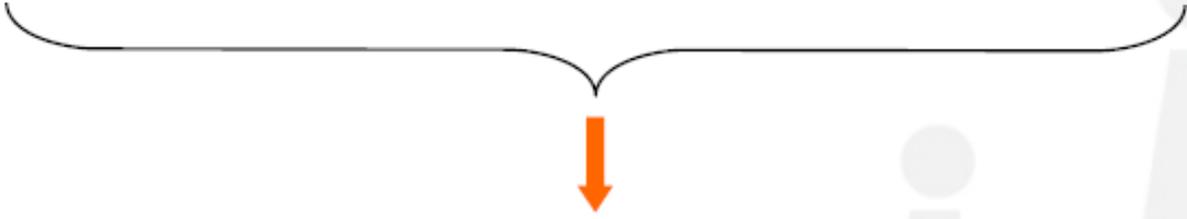
# Erwartete Entwicklungen in der Zukunft



# Erwartete Entwicklungen in der Zukunft

## Entwicklung der Pflegefälle bis zum Jahr 2050

Jahre	2005	2010	2020	2030	2040	2050
<b>Pflegefälle</b> (Werte in 1.000)	2.133	2.305	2.809	3.267	3.758	4.447
<b>Erwerbsbevölkerung</b> <b>im Alter 20 - 65</b> (Werte in 1.000)	51.326	50.953	50.051	45.678	42.880	40.783
<b>Pflegefälle zu</b> <b>Erwerbsbevölkerung</b> <b>in %</b>	<b>4,2</b>	<b>4,5</b>	<b>5,6</b>	<b>7,2</b>	<b>8,8</b>	<b>10,9</b>



Zunahme des Verhältnisses mit dem Faktor 2,6

# Erwartete Entwicklungen in der Zukunft

---



Die demographische Entwicklung geht auch an den Pflegenden nicht vorbei.

Anteil der über 50-jährigen in der Pflege

1999

12,2 %

2005

17,2%

## Teil 1:

- Beschreibung der aktuellen Situation der Pflege
- Erwartete Entwicklung in der Zukunft
- **Veränderungen im Berufsbild**

**Welche Veränderungen in  
Ihrem Berufsbild spüren  
Sie heute schon?**

## Zentrale Aufgaben der Zukunft

- zunehmende Konzentration auf den Pflege- bzw. Behandlungsprozess
- Blick auf ein sektorübergreifendes Versorgungsmanagement
- von der Ganzheitlichkeit zur Standardisierung
- Professionalisierung der Pflege
- stärkere Ausdifferenzierung durch Verlagerung von Tätigkeiten und neue Berufsgruppen

## Teil 2:

- **Neue Handlungsfelder in der Pflege**
- Handlungsstrategien des Managements
- Handlungsstrategien für den Mitarbeiter

## Was ist Pflege?

### Definition der Pflege, ICN

Pflege umfasst die eigenverantwortliche Versorgung und Betreuung, allein oder in Kooperation mit anderen Berufsangehörigen, von Menschen aller Altersgruppen, von Familien oder Lebensgemeinschaften, sowie von Gruppen und sozialen Gemeinschaften, ob krank oder gesund, in allen Lebenssituationen (Settings). Pflege schließt die Förderung der Gesundheit, Verhütung von Krankheiten und die Versorgung und Betreuung kranker, behinderter und sterbender Menschen ein. Weitere Schlüsselaufgaben der Pflege sind Wahrnehmung der Interessen und Bedürfnisse (Advocacy), Förderung einer sicheren Umgebung, Forschung, Mitwirkung in der Gestaltung der Gesundheitspolitik sowie Management im Gesundheitswesen und in der Bildung.

## Was kommt auf uns zu?

- Sektor übergreifendes Case-Management
- Prävention als originäre Aufgabe in der Pflege
- Beratung und Patientenedukation
- Advanced Nursing Practice
- Familien- und Gesundheitspflege

# Neue Handlungsfelder in der Pflege

---



Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,  
sondern man muss möglich machen.

Antoine de Saint-Exupéry (1900 – 1944)

## Teil 2:

- Neue Handlungsfelder in der Pflege
- **Handlungsstrategien des Managements**
- Handlungsstrategien für den Mitarbeiter

# Handlungsstrategien des Managements



# Handlungsstrategien des Managements

---



90 % der Krankenhäuser führten seit DRG-Einführung prozessoptimierende Maßnahmen durch

- Betten- und Belegungsmanagement
- Aufnahme- und Entlassungsmanagement
- in der Patientendurchlaufsteuerung
- Schaffung neuer Organisationseinheiten (Aufnahmestation, IMC)
- OP-Management

## Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeit

- Einrichtung eines flexiblen Mitarbeiterpools
- Einführung eines Rotationsprinzips
- Eröffnen von Teilzeitangeboten
- Flexible Jahresarbeitszeit

## Wesentliche Aspekte zur Mitarbeiterzufriedenheit

- Beteiligungs- und Mitsprachemöglichkeit
- soziale Unterstützung durch Kollegen
- Persönliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

## Teil 2:

- Neue Handlungsfelder in der Pflege
- Handlungsstrategien des Managements
- Handlungsstrategien für den Mitarbeiter

# Handlungsstrategien für den Mitarbeiter



## Pflegekompetenz des 19. Jahrhunderts

Ein Krankenwärter darf weder zu alt noch zu jung sein,

Kinder und alte Leute eignen sich am wenigsten dazu, alte Leute sind eigensinnig, rechthaberisch und denken, weil sie alt sind, wüssten sie alles am besten.

Junge Leute sind dagegen wieder zu leichtfertig Kranke zu pflegen.

So gibt es eine Menge Fehler und Gebrechen, welche einen Menschen von der Krankenpflege ausschließen.

Ich führe hier nur zwei sehr unangenehme Eigentümlichkeiten an, das Riechen aus dem Munde und übel riechende Füße.

Beides ist nicht zum Ertragen.

## Pflegekompetenz des 21. Jahrhunderts

### Befähigung

zur interprofessionellen Zusammenarbeit unter wechselnden Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung

### Befähigung

auf der Basis eines Anwendungswissens zu praktizieren, das mit der Analyse der besten verfügbaren Evidence unterlegt ist.

### Befähigung

die Prinzipien praxis-basierter Forschung zu verstehen und dazu Vorschläge zu entwickeln.

# Handlungsstrategien für den Mitarbeiter

---



## Pflegekompetenz des 21. Jahrhunderts

### Befähigung

zur Analyse von Situationen und zur Anwendung von Problemlösungsprinzipien in die Pflegepraxis

### Befähigung

zur kritischen Evaluierung der Pflegepraxis und zur Anwendung von Prinzipien der Veränderung in der Pflegepraxis.

### Befähigung

in einer nicht-diskriminierenden Weise Pflege zu praktizieren wobei die Bedürfnisse der Patient/Klienten und derer Angehörigen sowie ggf. weiterer Laienhelfer vorrangig Beachtung finden.

# Pflege zwischen Ökonomie und Menschlichkeit

---



Wenn Du eine Stunde glücklich sein willst:	schlafe
Wenn Du einen Tag glücklich sein willst:	gehe Fischen
Wenn Du eine Woche glücklich sein willst:	schlachte ein Schwein
Wenn Du ein Jahr glücklich sein willst:	habe ein Vermögen
Wenn Du ein Leben lang glücklich sein willst:	liebe Deine Arbeit

Chinesische Weisheit

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

Irene Hößl

Klinikum Fürth

Jakob-Henle-Str. 1

90766 Fürth

0911 / 7580 – 2000

[irene.hoessl@klinikum-fuerth.de](mailto:irene.hoessl@klinikum-fuerth.de)

[www.klinikum-fuerth.de](http://www.klinikum-fuerth.de)